

# Zürichsee-Zeitung

ZR  
Zürcher Re...

Bezirk Horgen

1 Jahr Zauber und Spektakel

Clientis Sparcassa 200 Jahre 1816

www.200-jahre.ch

## Es werde LED-Licht

Adliswil rüstet an mehreren Strassen und Wegen auf LED-Beleuchtung um. **SEITE 3**

## Kultur trifft auf Wissenschaft

Zum ersten Mal steht die Forschung im Zentrum der Kulturtage von Rüschlikon. **SEITE 3**



## Neue Aufgabe gefunden

Michael Liniger ist bei den GCK Lions Teamleader und vor allem Vorbild. **SEITE 25**

# Verein fordert günstigeren Seeuferweg

**SEEUFERWEG** Der Kanton Zürich plane viel zu teuer, sagen Vertreter des Vereins Ja zum Seeuferweg. Die Verbindung vom Bahnhof Wädenswil zur Halbinsel Giessen solle für deutlich weniger als 20 Millionen Franken gebaut werden.

20 Millionen Franken sind viel Geld. Der Kanton Zürich rechnet momentan mit diesem Betrag, sollte zwischen dem Bahnhof Wädenswil und der Halbinsel Giessen ein Steg als Teil des Seeuferwegs entstehen. Julia Gerber Rüegg, Präsidentin des Vereins Ja zum Seeuferweg, betont, dass es durchaus kostengünstigere, gute Lösungen gebe. Der Verein, dessen Initiative zur heutigen Gesetzgebung geführt hat, positioniert sich somit ähnlich wie die Stadt Wädenswil. Stadtpräsident Philipp Kutter (CVP) mein-

te vergangene Woche, dass ein solcher Betrag in der momentanen finanziellen Lage problematisch sei. Zumal Wädenswil einen Fünftel der Kosten übernehmen muss.

Ein schwimmender Steg könnte eine Lösung sein, so wie beim Hafen Rietliu, nennt Gerber Rüegg ein Beispiel. Schon 2007 hat das Initiativkomitee einen Voranschlag für den Abschnitt Bahnhof-Giessen eingeholt. «Die Firma, die den Holzsteg Rapperswil-Hurden gebaut hat, hat mit 2,6 Millionen Franken gerech-

net», sagt Julia Gerber Rüegg. Also fast zehnmal weniger als die Schätzung des Kantons.

Problematisch für die Realisierbarkeit des Abschnitts Giessen-Bahnhof ist der Betrag, den die Stadt Wädenswil zahlen müsste. Eine Lösung, die der Verein bekämpft hat, die aber vom bürgerlich dominierten Kantonsrat wohlweislich so festgeschrieben wurde, sagt die Wädenswilerin. «Der lokale Widerstand gegen neue Abschnitte wird grösser, je höher die Kosten ausfallen, die eine Gemeinde übernehmen muss», meint Gerber Rüegg. Würde die erste Version des Kantons realisiert, hätte Wädenswil 4 Millionen an das Projekt zu zahlen.

Kommt dazu, dass der Betrag sehr hoch wäre, käme die erste Version des Kantons durch. Eine billigere Variante ist für Gerber Rüegg alles andere als unrealistisch. «Zwischen Bahnhof und Giessen soll der Seeuferweg vor allem eine Verbindung sein. Es braucht eine Lösung mit Augenmass und kein Luxusprojekt», sagt sie. Die Stadt Wädenswil hat bisher keine eigenen Berechnungen angestellt. Stadtpräsident Philipp Kutter (CVP) sagt: «Wir setzen uns beim Kanton für eine kostengünstige Lösung ein. Der genannte Betrag scheint mir aber gewagt.»

### Ist Abstimmung nötig?

Ob das Parlament oder gar das Stimmvolk über den Abschnitt

entscheiden müssen, ist unklar. Der Verein Ja zum Seeuferweg verneint die Notwendigkeit einer Abstimmung. «Es liegt in der Kompetenz des Kantons, Seeuferwege zu planen und zu realisieren. Die Gemeinden sind verpflichtet, 20 Prozent des Betrags zu zahlen. Meines Erachtens liegt deshalb eine gebundene Ausgabe vor», erklärt SP-Kantonsrat Davide Loss, der den Verein juristisch vertritt. Nach Ansicht von Stadtpräsident Kutter wäre eine Abstimmung nötig, wenn der Beitrag der Stadt 2 Millionen Franken überschreiten würde. Gebunden seien die Kosten nicht.

Was genau stimmt, werden wohl die Juristen entscheiden. Laut Definition ist wichtig, wo,

wann und wie ein Projekt gebaut wird, um die Frage zu beantworten. Je mehr Spielraum in diesen Punkten herrscht, desto eher sind die Ausgaben nicht gebunden.

Ausser dem Abschnitt in Wädenswil sind bisher keine neuen Projekte in Planung. Die ehemalige SP-Kantonsrätin Julia Gerber Rüegg hält fest, dass der Ball für die Planung beim Kanton liegt und nicht bei den Gemeinden. Es sind also nicht die Gemeinden, die Projekte eingeben müssen. Der Kanton hat den Auftrag, einen durchgehenden Seeuferweg zu realisieren. Möglichst ohne Enteignungen, wie es der Kantonsrat wollte. Der Kanton sei nun gefordert. *Pascal Jäggi*

## Kesb-Entscheid war richtig

**ZÜRICH** Das Zürcher Obergericht hat die Beschwerde einer am Zürichsee wohnhaften Mutter abgewiesen. Sie wollte keinen Beistand der Kesb für sich und ihre Tochter.

Der Fall zieht sich durch mehrere Kantone. Bereits als das Mädchen noch in Biel zur Schule ging, wurde die Kesb aufmerksam. Die Oberstufenschule erstattete eine Gefährdungsmeldung. Kurz darauf liessen sich die Eltern scheiden, die Mutter zog mit ihrer Tochter an das rechte Zürichseeufer. Es dauerte ein halbes Jahr, bis die örtliche Schulpflege eine eigene Gefährdungsmeldung bei der Kesb Meilen erstattete. Nach zehn Monaten ordnete die Kesb eine sozialpädagogische Familienbegleitung an.

Mutter und Tochter zogen wieder um, diesmal an das linke Seeufer. Kurz darauf erhob die Mutter beim Bezirksrat Beschwerde gegen den Kesb-Entscheid – erfolglos. *red* **SEITE 17**

## Der amerikanische Dichter und Sänger



«Like a Rolling Stone»: Bob Dylan, der grosse Sänger und Poet, erhält den Nobelpreis für Literatur.

Keystone

**STOCKHOLM** Rund 20 Jahre lang wurde Bob Dylan mit schöner Regelmässigkeit für den Nobelpreis vorgeschlagen, doch stets ging er leer aus. Zu gewagt erschien es offenkundig der Jury, einem Musiker – und sei es auch der berühmteste Songschreiber

überhaupt – die höchste Literaturauszeichnung der Welt zuzuerkennen. Nun hat sie sich getraut. Der 75-Jährige erhält die Auszeichnung für seine «poetischen Neuschöpfungen» in der grossen amerikanischen Songtradition. Bob Dylan, der Autor von

Folk-, Blues- und Rocklyrik wie «Masters of War», «Like a Rolling Stone» oder «Visions of Johanna», ist ein würdiger Preisträger. Zudem ist die Entscheidung ein Durchbruch für die Rock- und Popmusik insgesamt. Seinen Ruf als Revolutionär der Folk- und

Rockmusik erwirbt sich Dylan schon Anfang der 60er-Jahre, als er die Zeichen einer unruhigen Zeit richtig deutet. «Amerika wandelte sich. Ich ahnte eine schicksalhafte Wendung voraus und schwamm einfach mit dem Strom der Veränderung.» *sda* **SEITE 14**

## Kronprinz wird König

**BANGKOK** Nach dem Tod des tief verehrten Königs Bhumibol Adulyadej von Thailand hat die Militärregierung jede Spekulation über die Thronfolge ausgeräumt. Der 64-jährige Kronprinz Vajiralongkorn folge seinem Vater auf den Thron, gab Regierungschef Prayut Chan-o-cha gestern in einer Fernsehansprache bekannt. Allerdings bat der Kronprinz um Aufschub. *sda* **SEITE 21**

### WETTER



Heute 7°/15°  
Freundlich.

WETTER SEITE 27



## Scheiweiler Garagen AG

Offizielle Toyota und Suzuki Vertretung



**TOYOTA** Garage Neumühle  
Allenwindenstr. 10  
8832 Wollerau  
Tel. 044 787 44 00

**SUZUKI** Kreuzgarage  
Allmeindstr. 15  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 80 53

Bekannt für faire Preise  
und höchste Qualität

www.scheiweiler.ch



Wir schätzen Ihre  
Liegenschaft und  
verkaufen sie zum  
besten Preis!

Bürglipark Immobilien AG  
044 784 55 77  
Sonnenrain 2, 8832 Wollerau  
www.bueerglipark.ch  
info@bueerglipark.ch